

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 334.

Sonntag den 30. November.

1851.

Bekanntmachung.

Diejenigen Aeltern oder deren Stellvertreter, welche um Aufnahme ihrer Kinder und Pflegebefohlenen in die Armenschule nachsuchen wollen, haben sich deshalb

bei den betreffenden Herren Armenpflegern ihres Districts bis Ende dieses Jahres zu melden.

Wiederholt wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur solche Kinder Ausnahme finden können, deren Aeltern hier heimathsberechtigt sind und aus deren Taufzeugnissen sich ergibt, daß sie bereits das Alter von 7 Jahren erreicht haben oder doch bis Ostern 1852 erreichen werden. Dies und alles sonst Erforderliche ist in den Anmeldebogen nachzuweisen.

Das Armendirectorium.

Ueber die Todesstrafen.*)

Es ist zu unseren Zeiten sehr oft die Frage aufgeworfen worden: woher die Obrigkeit das Recht erhalten habe, diesen oder jenen Verbrecher mit dem Tode zu bestrafen; und die hierüber gewechselten Schriften haben nicht allein manchen flüchtigen Kopf, der einen Dieb mit eben der Gleichgültigkeit zum Galgen gehen sah, womit er sein Hochzeitsfest angesehen haben würde, zum Nachdenken gebracht, sondern auch unsere ganze Lehre von Verbrechen und Strafen aufgeklärt.

Nach dünkt aber immer, daß wir mit diesen philosophischen Untersuchungen noch weiter gekommen sein würden, wenn wir die Frage also gestellt hätten: woher die Obrigkeit das Recht erhalten habe, diesen oder jenen Verbrecher beim Leben zu erhalten?

Denn unstreitig lag die Sache im Stande der rohen Natur und, wie uns die Geschichte zeigt, sogar in dem Stande der ersten Vereinigung also: daß jeder Mensch denjenigen, der ihn beleidigt hatte, so weit und so lange verfolgen mochte, als seine Stärke reichte; daß jeder seinen Feind erschlagen oder begnadigen konnte, wie es ihm gubdünkte, und daß einer überhaupt seine Rache so weit treiben durfte, wie er wollte.

Hier nun trat die Obrigkeit oder vielleicht die Gesellschaft ins Mittel und sprach:

Lieben Freunde! Eure Rache hat kein Ziel; es treten erst Männer gegen Männer, dann Familien gegen Familien und zuletzt Bundesgenossen gegen Bundesgenossen auf; und jedes Blut, was vergossen wird, vermehrt eure Wuth, die zuletzt nicht anders, als durch den völligen Untergang der einen oder andern Partei gestillt werden kann. Dieses Unglück wird unserm Staat zu Grunde richten, oder wir müssen der Privatrache Ziel setzen, und dieses kann nicht besser geschehen, als wenn wir ein Gesetz machen: daß alle Rache der Obrigkeit oder der Gesellschaft überlassen und, wer sich hieran nicht halten will, von uns mit gesammter Hand als ein wilder Mensch verbannt und verfolgt werden soll.

Und wie ihr hierauf die lärmende Menge antwortete:

Was? wir sollten das edelste Kleinod unserer Freiheit, das Recht, uns selbst Recht zu verschaffen, aufgeben? wir sollten den Dieb, der uns unser sauer erworbenes Gut raubt, nicht würgen? wir sollten dem Bösewicht, der unsere Ehre angreift, nicht den Dolch in die falsche Brust stoßen? wir sollten den Mörder unserer Kinder, Freunde und Verwandten nicht bis zum Grabe verfolgen dürfen? ja sogar gezwungen werden, dieses unser Recht einer ruhigen kalten Hand zu überlassen, die sich vielleicht nicht rührete, wenn wir von Eifer brennen, oder wohl

*) Von Justus Möser. Wir geben diesen Aufsatz seiner Originalität halber und zweifeln nicht, daß er recht werde verstanden werden, weshalb wir uns jeder weitern Bemerkung enthalten.

gar nur suchte, unsern Zorn mit Hülfe der Zeit zu schwächen, um hernach den Verbrecher in der Stille begnadigen zu können? Nimmermehr kann und darf dieses geschehen!

So war natürlicher Weise ihre Antwort, oder doch ihre Meinung diese:

Was das Letzte betrifft, lieben Freunde, so versichern wir Euch hiermit feierlichst: Wer Menschenblut vergießt, dessen Blut soll wieder vergossen werden; es soll Aug' um Auge, Hand um Hand, Zahn um Zahn gegeben werden. Dieses soll unter uns ein ewiges Grundgesetz sein; hingegen soll wider Willen der Beleidigten kein Mitleid stattfinden.

Und nun die obige Frage also gefaßt:

Wie kommt es, daß die Obrigkeit von diesem Originalcontract abgeht und Verbrecher erhält, die der Privaträcher zu tödten befugt war oder doch befugt zu sein glaubte?

So kommt es zuletzt darauf an:

in welchen Fällen der Privaträcher sich befugt erachten konnte, denjenigen, der ihn an seiner Ehre, seinem Leibe oder seinem Gute verkürzt hatte, selbst ums Leben zu bringen?

Denn die Obrigkeit ließ nicht so oft dem Rächer ihr Schwert, als sie den Verbrecher in Schutz nahm. Es war mehr Wohlthat für diesen als für jenen, daß sie der Privatrache Ziel setzte; und so wäre es ein offener Mißbrauch ihres Amtes gewesen, wenn sie dem Verbrecher zu viel nachgegeben und ihn in den Fällen verschont hätte, worin ihn der Beleidigte umbringen konnte. Alles, was sie thun konnte, mußte darauf hinausgehen, den unwilligen oder unglücklichen Todtschläger von dem vorsätzlichen und schuldigen Mörder zu unterscheiden.

Schwerlich wird sich aber jenes so genau angeben lassen. Das Recht der Privatrache geht im Stande der Natur so weit als die Macht und man weiß von keinen andern Grenzen*); und wie schwer es gehalten habe, die Menschen von diesem Grundsatz abzubringen, legt sich am ersten daraus zu Tage, daß fast kein einziger Gesetzgeber es gewagt, denselben geradezu und auf einmal umzustossen, sondern überall zuerst gesucht, denselben durch Anordnung gewisser Freiörter, wo der Verbrecher gegen seinen Verfolger sicher war, allmählig zu schwächen.

Diesem nach scheint es, daß man die Vermuthung für die Privatrache — welche noch jetzt in gewissen Fällen, wo die Ehre eines Mannes beleidigt ist, aller Gesetzgebung und allen Strafen trägt — fassen und von der Obrigkeit den Beweis fordern könne:

*) Es kommt zuletzt auf die Frage an: wie weit das jus primi occupantis (das Recht des ersten Besizergräfers) gehe, und ob dieser nicht ein Recht habe, alle Thiere, den Menschen mit eingeschlossen, welche ihn darin stören wollen, über den Haufen zu schießen? Die Regel: Was du nicht willst, daß dir die Leute thun sollen, das thue ihnen auch nicht, spricht hier für den occupantem (Besizergräfer); denn dieser kann sagen, ich verlange nicht, daß man mir besser bezeuge, wenn ich Andere in ihrem Rechte kränke.

wodurch sie sich berechtigt halte, gewisse Verbrecher beim Leben zu erhalten?

Diesem kann sie rechtlicher Art nach nicht anders führen, als durch die darüber vorhandenen Gesetze, und wo diese mit Einwilligung des Volks zur Erhaltung eines Verbrechers gemacht sind, da ist dasselbe von dem ersten Contract der Gesellschaft insofern abgegangen, und die Erhaltung beruht auf einem richtigen Grunde. Wo aber dieses nicht geschehen, wo nach den Gesetzen oder dem zweiten Contract des Volks mit der Obrigkeit jeder Dieb gehangen werden muß, da kann man gar nicht fragen: woher diese das Recht habe, einen Dieb am Leben zu strafen? oder man muß sich die Antwort geben: die Mitglieder des Staats haben ihrer ursprünglichen Befugniß, jeden ihrer Feinde, so weit sie konnten, zu verfolgen, nicht weiter entsagt, und die Obrigkeit ist nicht befugt, ihr Mitleid weiter zu erstrecken.

Mitleidige können hier einwenden, daß nicht leicht ein guter Mann, dem ein Schaf gestohlen wird, den Dieb sogleich um's Leben bringen würde. Aber Jeder wird sich noch eines Falles erinnern, wo Jemand einem nächtlichen Diebe, der ihm verschiedentlich in den Schafstall gestiegen war, auflauerte, demselben, wie er ihn endlich ertappte, beide Arme und beide Beine zerschlug, und ihn so auf dem Misthaufen sterben ließ.

Thut dieses ein Christ, was mochten dann nicht die rohen Menschen thun? Diese machten keinen Unterschied unter dem Wolfe und unter dem Menschen, der ihnen ein Schaf nahm; sie schlugen den einen wie den andern todt, und gegen solche Menschen hat die Obrigkeit die Verbrecher in Schutz genommen; aber damit nicht sogleich und überall die Befugniß erhalten, ihren Schutz gegen den Original-Contract auszudehnen, und wohl gar ohne eine allgemeine Einwilligung aller Privaträcher, und zu ihrer größten Unsicherheit, da zu erhalten, wo jene getödtet haben würden.

Zwar lassen sich dagegen auch noch andere Erinnerungen machen; und es können deren verschiedene sehr wichtig sein; allein ich glaube immer daß man auf dem angelegten Wege am ersten das wahre Ziel erreichen, und solchen in der That führen könne, daß man zu einer sichern Theorie gelange.

Was ist Bildung?

So können Sie noch fragen! darüber ist man in neuester Zeit längst einig geworden. Aller Unterschied in Bezug auf Classen, Rang und Besitzthum und das Ding, was man sonst wohl Bildung nannte, wo man sich auf Alter und Erfahrung, Gelehrsamkeit, Geschäftskennntniß, Stand und Familienverhältnisse u. s. w. etwas einbildete, ist verschwunden. Sehen Sie nur in die Erholung, Resourcé, Harmonie, Thalia, Kränzchen, oder zu Engels, oder zu Müllers, Schulzens oder wohin Sie wollen, da werden Sie sich überzeugen, daß sich Leute aller Art unter einander bewegen und daß man keinen Unterschied mehr kennt. Wer Eisgarran rauchen, sein Töpfchen Bier trinken und über die Tagesbegebenheiten frei sprechen und urtheilen kann, der ist da zu Hause und fragt nicht darnach, wer sein Nachbar ist.

So! und das verstehen Sie unter Bildung? Freilich, was denn sonst! Kann ich nicht thun, was ich will? bin ich nicht frei und ungebunden und kann ich nicht über Alles sprechen? Ich verstehe so viel als mein Herr; der sollte mir nur kommen, der bezahlt nicht für mich, wenn ich mein Töpfchen trinke. Was kümm're ich mich um andre Leute; Nichts, wir leben in der Zeit der Freiheit und Gleichheit. Ich genieße meine Jugend — wenn ich erst alt werde, ist's auch noch Zeit, solid oder philiströs zu werden.

In dieser und ähnlicher Weise hörte ich jüngst zwei blutjunge Bürschchen hinter dem Bierglase disputiren und ich dachte bei mir darüber nach, was wohl einst aus so leichtsinnigen jungen Männern werden würde. Wie ich so nachdenkend dasaß, trat ein dritter, anscheinend nur einige Jahre älterer, den sog. gebildeten Ständen angehöriger Mann hinzu und fragte:

Habt Ihr schon Billets zum Maskenballe? Wenn Ihr welche haben wollt, müßt Ihr Euch dazu halten, es sind nur noch wenige zu haben.

Ei was! entgegnete der Eine: ich weiß doch hineinzukommen, wenn ich auch kein Billet habe, ich lasse es darauf ankommen, ich werde doch kommen; ich muß hinein, denn ich habe gehört, daß die und die auch da sein wird.

Es was scheerte ich mich um die, hielt der Dritte ein. Ich gehe hin, weil ich heute einmal mit schlechten Mädchen verkehren

will, und alle Mädchen, die einen Maskenball besuchen, halte ich für solche; die wollte ich sehen, die sich nicht dafür nehmen ließe — warum geht sie hin.

Ha, ha! fielen die andern Zwei und noch ein Chor Zuhörer, welche das pikante überlaut geführte Gespräch herbeigezogen hatte, lärmend ein: Sie haben's getroffen, Sie sind ein geschriebter Mann; so muß man auch die Sache nehmen, das ist fidel, und ist man doch nur einmal jung.

Durch dieses vielstimmige Lob feck gemacht und herausgefördert, setzte nun der junge Mann seine ganze Theorie über den Umgang mit den Frauen aus einander und entwickelte dabei eine Unverschämtheit, daß jedem anständigen Manne das Paar sich sträuben mußte. Das Chor der Zuhörer aber brach in lauten fröhlichen Tumult aus und gab jeder Einzelne noch das Seine als Würze der Unterhaltung dazu.

Nun, so schauen Sie nur, wie angenehm und ungenirt man sich hier unterhält. Ist das nicht die beste Frucht unserer neuen Bildung? Sehen Sie, wir sind über alle Etikette hinweg. Wer soll sich noch groß nach den Weibern richten. Die mögen sehen, wie sie wegkommen, und wissen sich schon einzurichten und schadlos zu halten, fügte er schlaue lächelnd hinzu.

Ja, da haben Sie recht; lassen Sie sich einmal erzählen, was vorige Woche die und die gemacht und vorgenommen hat. Die Geschichte ist wahr, ich kann sie verbürgen, ich habe sie eben erst vor einer halben Stunde bei Sch., wo ich ein paar Töpfchen trank, erzählen hören.

Nun erst war die rechte Saite angeschlagen, denn nun wurden Geschichten über Geschichten von der und der, was sie gethan und nicht gethan haben sollte, erzählt, dabei trank man fleißig, denn noch hatten viele Zuhörer an dem Tische Platz genommen, dessen Stammgäste die geistreichen jungen Männer waren, welche das Gespräch begonnen, und einigte man sich schließlich schreiend und tobend in der sich oft gegenseitig gegebenen Versicherung, daß man in einer herrlichen Zeit lebe, wo man sich so vergnügt, frei und ungenirt unterhalten könne. —

Das Vorstehende ist wirklich Erlebtes und hier nur das gegeben worden, was sich nach jetzigen Begriffen vom Anstand allenfalls wiedergeben läßt. Leider steht das Mitgetheilte nicht vereinzelt — man kann alle Tage an vielen Orten Aehnliches und noch Schlimmeres hören.

Uns soll es dazu dienen, nächstens mehr darüber zu sagen: was ist Bildung? ...

Vorschläge zur Abwehr abermaliger Theuerung.

Noch lebt die Erinnerung an die Theuerung des Jahres 1846 auf 1847 in dem Gedächtnisse Aller, welche unter ihrem Einflusse litten und während sehr Viele die Nachwehen derselben sogar jetzt noch empfinden, droht abermals eine gleich schwere Zeit hereinzubrechen. Einem einzigen mangelhaften Erntejahre ist es gelungen, die Preise aller Lebensbedürfnisse bis zu einer Höhe hinaufzuschrauben, welche wenig hinter der des erwähnten Theuerungsjahres zurückbleibt. Verringerte Brodtaxen sind in kurzen Fristen eine der andern gefolgt und noch läßt sich nicht erwarten, daß die gegenwärtige die niedrigste bleiben, vielmehr annehmen, daß sie mindestens bis zum nächsten Frühling andern, noch weit niedriger, werde weichen müssen.

Ob die begonnene Theuerung eine von den letzten Enteresultaten nothwendig bedingte oder nur das Ergebnis bedauerlicher Speculationen sein mag, wollen wir hier unerörtert lassen; obschon Kundige mit Sicherheit behaupten wollen, daß auch nicht eine Spur von Getreidemangel vorhanden sei und daß auf den meisten größern Gütern die Ernten von 3—4 Jahren aufgespeichert lägen und der Wiederkehr glücklicher Conjunctionen, d. h. des Preises von 10—12 Thlr. pr. Scheffel, zuversichtlich entgegenbarren.

Jemehr nun der frühe Eintritt des diesjährigen Winters und theilweiser Arbeitsmangel schon jetzt die Lage einer großen Anzahl hiesiger Familien drückend erscheinen läßt, um so mehr dürfte es an der Zeit sein, unsere wohlwollenden Behörden zu frühzeitigen Maßnahmen aufzufordern, welche geeignet sind, der Wiederkehr noch größerer Theuerung der Lebensbedürfnisse nach Möglichkeit vorzubeugen.

Noch ist es Zeit zur Herstellung eines städtischen Kornmagazins durch wohlfeile Bezüge von fremden Märkten, doch schwindet diese Möglichkeit, sobald die Kälte wächst und andauert, der Schnee sich

hauft und die Eisenbahnen, und Dampfschifftransporte zeitweilig unterbricht.

Nicht minder wünschlich dürfte die Errichtung von Kohlenniederlagen auf öffentliche Kosten erscheinen, damit der ärmern Classe die Möglichkeit gegeben werde, ihren Bedarf zum Kostenpreise (natürlich incl. der Spesen) billiger, gut und richtig gemessen erlangen zu können und endlich würde überhaupt und in gegenwärtiger Zeit insbesondere die allerstrengste Handhabung der Marktpolizei höchst dankenswerth sein, denn eben jetzt ist es vor Allem nöthig, daß dem unbemittelten Consumenten die möglichste Gewährleistung gegeben werde, daß er für seinen lärglichen Erwerb die unentbehrlichsten Bedürfnisse richtig erlange. So wäre z. B. auch die Prüfung der zum Verkauf eingebrachten, öffentlich feil gebotenen Kartoffeln vielleicht möglich und gewiß nützlich, denn häufig werden wissentlich ganze Partien kranker Früchte verkauft und mit ihnen besonders der ärmere Käufer betrogen.

Nächsten diesen Vorschlägen tiefer eingehende folgen und die Beachtung finden, welche sie verdienen. H. S.

R o l l w a g e n .

Die vielfachen Klagen in diesem Blatte über die Rollwagen, welche selbst doch bei dem immer mehr steigenden Verkehre und der erforderlichen schnellen Beförderung der Güter an ihre Besitzer vorzugsweise in den Messen ohne den größten Nachtheil für uns nicht so ohne Weiteres abgeschafft werden können, so wie das entsetzliche Rasseln derselben bei ihrer jetzigen Construction könnten ohne große Kosten für die Besitzer jener Wagen bedeutend gemindert werden, wenn man statt der hölzernen Böden auf denselben eine Art Gessichte von hinreichend starken und festen Holzstäben (etwa Weidenstäben oder irgend einer festen Holzart, vielleicht Birke etc.) anzubringen verstände und außerdem die beim Wagen erforderlichen Ketten nebst Schrotleiter so zu befestigen wüßte, daß sie sich weniger bewegen und daher nicht rasselnd könnten.

Der Hauptlärm kommt davon her, daß die Ketten lose auf den Holzböden der Wagen liegen. Bei leeren Wagen würde es helfen, wenn man nur Pastreken unterlegen wölte. Einzelne, wenn auch dicht neben einander liegende Holzstäbe geben keinen solchen Resonanzboden (Schallboden) als Bretter und selbst die Ketten würden in den einzelnen, wenn auch ganz dichten Fugen ruhig liegen müssen und den Schall nicht verbreiten können, den sie jetzt bei jeder Bewegung geben müssen.

WeiB man die Lärm erzeugenden Geräthe der Rollwagen so zu trennen oder so zu befestigen, oder durch Unterlagen weicher Körper so weit in Ruhe zu bringen, daß sie sich nicht bewegen können, dann wird ein Rollwagen auch nicht mehr Lärm machen, als ein gewöhnlicher Leiterwagen. E.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

(Schluß.)

Von den übrigen Landschaften erwähne ich noch „den Wintersee von Berchtesgaden“, von Seidel, und de Marées „Königssee bei Berchtesgaden“, zwei der reizendsten Punkte der Berchtesgadener Gegend und hier mit überraschender Naturwahrheit wiedergegeben. A. Castells „Predbischthor nach dem Waldbrande“, ein Bild von vaterländischem Interesse und schon deshalb erwähnenswerth, treu nach der Natur aufgenommen, wahr in der Perspective, würde aber von noch größerer Wirkung sein, wenn es weniger ängstlich bis ins Kleinste ausgeführt und das Grün dem

Grau und Braun der Felsen nicht zu grell entgegengestellt wäre; B. E. Koekoeks in Cleve „Winter- und Sommerlandschaft“ sind wahre Perlen der Ausstellung. Phantasie und Naturwahrheit sind hier Hand in Hand gegangen, und dazu zeichnen sich diese Bilder durch eine Sauberkeit, eine Frische des Colorits aus, die ihnen etwas ungemein Freundliches giebt. Solche Bilder müssen das Boudoir einer Dame schmücken. Emil Kirchner's in München „Schloß Taufers in Tyrol“, ein kräftiges Bild, das besonders in der Architectur sehr lobenswerth ist. — Von den historischen Bildern verdient vor Allem Bach's in Dresden „gefangene jüdische Frauen nach der Zerstörung von Jerusalem“ genannt zu werden. Wenn auch die Gruppierung in der Hauptsache an Bendemann's Meisterwerk erinnert, wenn auch der Charakter der Jüdinnen eher der griechische als der jüdische ist, so ist, von dem abgesehen, das Bild doch in Anordnung und Ausführung so untadelhaft, der Schmerz in dem schönen Antlitz der Frauen so meisterhaft angedeutet, daß das Bild einen gewaltigen Eindruck auf den Beschauer übt. „Lucas Cranach malt den Prinzen, nachmaligen Kaiser Karl V.“ von Theobald von Der in Dresden, ein gut gruppirtes und fleißig gemaltes Bild. „Traum des Dante“, von Ehrhard in Dresden, poetisch gedacht und mit Meisterhaft ausgeführt. Diese drei zuletzt genannten Bilder gehören zu den vom sächs. Kunstverein angekauften Gemälden, und ich kann hierbei nicht unterlassen, rühmend anzuerkennen, daß dieser Kunstverein bei der Wahl diesmal vorzüglich vaterländische Künstler berücksichtigte, was wohl auch anderwärts Nachahmung finden sollte. „Römische Frauen mit Kindern“, von A. Wichmann in Celle, eine liebliche Scene. Ein nicht minder reizendes Bild ist die „Ruhe bei der Ernte“, von Scholz. Zwei liebliche Landmädchen schlummern auf Getreidegarben, bewacht von einem Hunde, der auf dem Schooße der einen ruht. Die „Erntescene“, von Werner in Berlin ist ein würdiges Seitenstück zu diesem Bilde. Mit seltenem Glück wußten hier beide Künstler uns eine Jolly der Gegenwart vorzuführen, Kinder der Natur, in deren Antlitz die Unschuld thront. — „Almosenvertheilung“, von Aloys Hunin. Hier hat der Künstler versucht, das menschliche Elend in allen Gestalten zu zeichnen, und mit erschütternder Wahrheit ist es ihm gelungen. Ein außerordentlich fleißiges Studium spricht sich in jeder dieser Jammergestalten aus. Die reizenden Nonnen, die das Almosen vertheilen, verrichten zwar, wie es schint, mit Gleichgültigkeit das fromme Geschäft; das darf uns aber nicht Wunder nehmen; lehrt diese fromme Handlung doch täglich wieder, und auch an den Anblick des Jammers gewöhnt sich selbst das weiche Frauengemüth, wenn immer und immer diese Scene des Elends wiederkehrt. — M. Müllers „Hochzeitsmahl.“ Der berühmte „Feuer-Müller“ hat hier einmal wieder ein Meisterstück geschaffen, nicht nur in der Beleuchtung, durch die er ja berühmt geworden, sondern auch in Hinsicht der Gruppierung und der Charakteristik der einzelnen Figuren. Diesmal hat er auch sich selbst mit brennender Cigarre auf dem Bilde angebracht. Martins „Rückkehr vom Kirchweihschießen“ ist ein lebensfrisches Bild. Der glückliche Schütze hat die Fahne getroffen und bringt sie im Triumphe seiner Geliebten, auf deren Antlitz sich die innigste Freude malt. Von Portraits in Del erwähne ich nur das hübsche „wendische Bauer-mädchen“, von Müller in Dresden und die reizende „italienische Lautenspielerin.“ Zwei Portraits nach der Natur und eine Copie in Kreide von Achilles bekrunden, wie rüstig der junge Künstler vorwärts schreitet. Die beiden Portraits sind sprechend ähnlich und die Copie von Sagerts berühmtem Stahlstiche „Jenny Lind“ giebt den Beweis, wie geschickt Herr Achilles nicht nur die Portraitähnlichkeit, sondern auch die Manier des Originals wiederzugeben weiß. Rch.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. C. F. Geydel, in Stellvertretung des Prof. Dr. Schletter.

Leipziger Börse am 29. November.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	107 1/4	106 3/4	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	110 3/4	110 1/4	Magdebg.-Leipziger .	241	240
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische .	100 1/2	100 1/4
Berlin-Stettiner . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . .	57 3/4	57 3/4
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische	74 1/4	74
do. 10. - Sch.	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	—
Cöln-Mindener . . .	108	107 1/4	Oesterr. Bank-Noten	80 1/2	80 1/4
Fr.-Wilb.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresden . .	145 1/2	—	desbank La. A. . . .	—	145
Löb.-Zittauer La. A.	24	—	do. La. B.	119 1/4	119

Leipziger Producten-Börse am 29. November.

Getreide im Laufe dieser Woche ohne große Veränderung; Weizen heute etwas matter, doch läßt sich für 85/88 R immer noch 67 bis 70 R annehmen. Roggen zu 84/85 R 67 R bezahlt. Gerste 46 R, Hafer 26—28 R Briefe. Rüböl blieb heute in matter Haltung und wurde loco zu 10 1/4 R verkauft, während man für Februar-März-Lieferung 11 R bietet und bezahlt. So lange das gelinde Wetter bleibt, dürfte für loco Verkaufung wenig Besserung zu erwarten sein. Del'saaten nichts verkauft. Spiritus ohne Geschäft, jedoch bei dringendem Bedarf mit 33 R bezahlt.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a/D. u. Stettin, A. über Cöthen: 1) Güterzug unter Personenbeförd. Morgs. 6 U.; 2) Personenz. Nachm. 3 1/2 U.; 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahnh.]. B. über Rödterau; 4) Personenz. Nachm. 2 1/2 U.; 5) Güterz., unter Personenbeförd., Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].
Anschlüsse in Berlin: a) nach Frankfurt a/D. Abds. 6 U.; b) nach Stettin Morgs. 6 1/4 Uhr, Mitt. 12, Abds. 5 und 11 U.
- II. Nach Dresden, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Morgs. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenz. Nachm. 12 1/2 U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenz. Abds. 5 U.; 4) Güterz., unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 5 1/2 U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahnh.].
Anschlüsse in Dresden: a) nach Görlitz und Breslau, auch Zittau Vormitt. 10, Nachm. 2 U. u. Abds. 5 U.; b) nach Prag und Wien Nachm. 1 1/4 und Abds. 9 1/2 U.
- III. Nach Frankfurt a/M., über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Gießen bis Langgöns: 1) Personenzug Mittags 12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5 1/2 Uhr, mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Morgs. 7 1/2 U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahnh.].
Anschlüsse in Guntershausen nach Frankfurt a. M. NB. mit Umgehung Cassels, ad 1. u. 2) Morgens 8 U. 40 M., ingl. ad 3) Nachm. 1 U. 35 M. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Abds. 5 U. 27 M. und Abends 10 Uhr.)
" in Cassel nach Frankfurt a. M., ad 1. u. 2) Nachmitt. 1 U. 25 M., ad 3) Nachm. 4 1/4 U., ad 4) Morgs. 8 1/4 U. (Ankunft zu Frankfurt a. M. Nachts 2 1/2 Uhr, Morgens 5 U. 27 M. und Abends 7 U. 2 M.)
- IV. Nach Hof über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München: 1) Personenz. Morgs. 6 1/2 U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. Nachm. 4 1/2 U., mit Uebernachten in Hof. Außerdem 3) Güterz. unter Personenbeförd. Mitts. 12 U., jedoch nur bis Weiden und bis Zwida u. Endlich 4) Güterz. unter Personenbeförd. NB. von Plauen ab, bis Hof Morgs. 6 1/2 U. [Bayersch. Bahnh.].
Anschlüsse in Hof: nach Nürnberg Nachm. 2 u. Morgs. 5 U. 35 M. in Nürnberg: nach München Abds. 9 U. 35 M., Nachm. 1 U. 35 M. und Morgs. 7 1/4 U.
- V. Nach Magdeburg, über Halle und Cöthen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Cöln, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Morgs. 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenz. Mitts. 12 U. ebdahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds. 5 1/2 U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterz., unter Personenbeförd., Morgs. 7 1/2 U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 1/2 U., mit Uebernachten in Cöthen [Magdeb. Bahnh.].
Anschlüsse in Cöthen nach Bernburg Morgs. 8 1/4, Nachm. 2 1/4 und Abds. 7 1/4 Uhr.
" in Magdeburg: a) nach Halberstadt u. i. w. bis Cöln vermittelt Schnellzuges Vormitt. 9 1/2 U.; b) ebdahin vermittelt gewöhnlicher Dampffahrt Morgs. 2 1/4 und Nachm. 4 1/4 U.; c) nach Mecklenburg und Hamburg Morgs. 6 1/2 und Abds. 5 1/2 Uhr.

Öffentliche Bibliotheken.

- Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 und 2—3 Uhr.
- Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre).
- Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10 1/2—3 Uhr.
- Gemälde-Ausstellung des allgemeinen Kunstvereins, Georgenstraße Nr. 1.
- Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 U.
- Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.
- Centralhalle:
Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, 10—2 Uhr.
Concert in der Centralhalle von 3—6 und 7—10 Uhr.

Theater. (28. Abonnementsvorstellung.)

Neu einstudirt:
Drei Tage aus dem Leben eines Spielers.
Melodrama in 3 Abtheilungen und 4 Acten nach dem Französi-
schen des Victor Ducange von Angely; Musik von Carl Blum.

Erster Tag.

Personen:

Herr von Germany, ein Greis,	Herr Stürmer.
George von Germany, sein Sohn,	Ernest.
Dalville, Glücksritter, sein Freund,	Kläger.
Dermont, Kaufmann aus Marseille,	Rudolph.
Amelie, seine Nichte, bei Herrn von Germany erzogen, Georges Braut,	Fräul. Schäfer.
Rodolphe Dericourt	Herr von Othegraven.
Picard, Bedienter in Germany's Hause,	Saalbach.
Louise, Amelie's Gesellschafterin,	Frau Kläger.
Eine Magistratsperson	Herr Kengel.
Ein Officier der Marechaussee	Schott.
Ein Banquier in einem Spielhause	Hoffmann.
Louis, ein Bedienter daselbst,	Winger.
Ein Brigadier	Behnen.
Ein Juwelier	Klemm.

Spieler. Hochzeitgäste. Gensdarmen. Bauern.
Die Handlung geht zu Paris vor, theils in einem Spielhause, theils in Herrn von Germany's Hause.

Zweiter Tag.

(Spielt 15 Jahre später als der erste.)

Personen:

George von Germany	Herr Ernest.
Amelie, seine Gemahlin,	Fräul. Schäfer.
Dalville, sein Freund,	Herr Kläger.
Dermont, Kaufmann,	Rudolph.
Rodolphe Dericourt	von Othegraven.
Louise, Amelie's Gesellschafterin,	Frau Kläger.
Picard, Georges Bedienter,	Herr Saalbach.
Charles, Dalvilles Jofai,	Fanny Meier.
Putzmacherinnen. Soldaten.	

Die Handlung begiebt sich zu Paris in George von Germany's Wohnung.

Dritter Tag (in zwei Acten).

(Spielt abermals 15 Jahre später als der zweite.)

Personen:

George von Germany, Holzhauer,	Herr Ernest.
Amelie, seine Frau,	Fräul. Schäfer.
Albert, sein Sohn, Officier in französischen Diensten,	Herr Bellosa.
Georgette, seine Tochter,	Therese Rauschenbach.
Dalville, Bettler,	Herr Kläger.
Ein Reisender	Guttmann.
Bergmann, Gastwirth zum goldenen Löwen,	Ballmann.
Frau Bergmann, seine Frau,	Frau Gide.
Paul,	Herr Steps.
Wilhelm, } in deren Diensten,	Steinel.
Grete,	Fräul. Müller.
Bauern. Fuhrleute. Aufwärter. Junge Mädchen. Soldaten.	

Die Handlung begiebt sich in einem Dorf-Gasthose auf dem Wege von Stuttgart nach Ulm und theils in George's Hütte auf der Spitze eines wüsten Berges.

Bekanntmachung. Der auf den Ersten künftigen Monats anberaumte Termin zur nothwendigen Versteigerung des Schmidtschen Haus- und Gartengrundstücks sammt Zubehörungen alhier wird auf den Antrag der Kläger hiermit aufgehoben.
Reusselershausen, den 29. November 1851.

Das Freiherrlich v. Schwendendorfsche Gericht daselbst.
Kittler.

Mittwoch den 3. December 1851 Vormittags 9 Uhr werden in der Leinwandhalle, Brühl Nr. 3, im Gewölbe Nr. 2 verschiedene Reubles und Effecten, deren Verzeichniß auf des Unterzeichneten Expedition Brühl Nr. 3, 3 Treppen einzusehen ist, versteigert durch
Adv. Ferdinand Brunner, Notar.

Zur Nachricht!

Den geehrten Abonnenten des
literarischen Museum

hiermit die ergebene Anzeige, daß die Besetzung und das Journalistikum auch im nächsten Jahre in derselben Weise fortgesetzt werden, wie bisher.
Ueber die neuen Localitäten werden wir uns s. Z. weitere Mittheilungen zu machen erlauben.
literarisches Museum.

Im Verlage des Unterzeichneten erschienen so eben und sind durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:

Vom Pagen und der Königstochter.

4 Balladen von E. Geibel.

Für eine Singstimme und Pianoforte componirt

von
Albert Dietrich.

Op. 5. Preis 1 Thlr. 5 Ngr.

1. Auf dem Wasser. 2. Im Freien.

3. Auf den Bergen.

Drei leichte Rondos.

Für das Pianoforte zu vier Händen componirt und der lieben Jugend gewidmet

von
Julius Otto.

Preis 1. 2. 3. à 15 Ngr. epl. 1 Thlr. 10 Ngr.

Beide Werke sind ihrer vorzüglichen Composition und reichen Ausstattung wegen als werthvolle Weihnachtsgeschenke besonders zu empfehlen.
Leipzig, den 30. November.

C. Merseburger am obern Park Nr. 2.

In der Buchhandlung von F. S. Veyer (Belkmars Hof) in Leipzig ist zu haben:

Der wahrhaftige feurige Drache

oder Herrschaft über die himmlischen und höllischen Geister und über die Mächte der Erde und Luft. Mit dem Geheimniß, die Todten zum Sprechen zu bringen, die Anrufung Suckfers, Citirung der Geister; der Verträge mit den Geistern und der hierzu erforderlichen Tinte, der Herrschaft über den Zauberschlüssel, den Geheimnissen der Wünschelruthe, des Wunderstabes, der Wiederbelebung, der Bezauberung der Feuernegere, der Zurücklegung von 7 Meilen in 1 Stunde, der Unterredung mit Verstorbenen, Verwandlung des Bleies in Gold, der Verwahrung gegen Pest, Seuchen, Gewitter, tollen und giftigen Biß; — der Herstellung des Steins der Weisen und des cabbalistischen Kreises, der Verfertigung der Wünschelruthe, des Prophetenstabes, des Ringes des Unsichtbarmachens und des Salomostiegels. — Ferner wie man glühendes Eisen angreifen, gewissen weiblichen Personen Liebe gegen sich einflößen, ihre Untreue verhindern und die verlorne Mannskraft wieder herstellen kann. Nebst den geheimen Ritzeln, sich die schwarze Senne mit den goldenen Eiern zu verschaffen, bei jedem Satz in der Lotterie zu gewinnen, des Kalenders bevorstehender Glücks- oder Unglückstage und mit aller Welt in Frieden zu leben. — Nach einem in Frankreich angefundnen Manuscript von 1522. Nebst einem Postscriptum aus dem großen Buche von König Salomo, mit einigen köstlichen Recepten, gefunden bei Peter Michel, dem letzten Karthäuser zu Erfurt. Mit Holzschnitten. 12. broch. Ilmenau, Trommsdorff. Preis: 10 Ngr.

Seit 50 Jahren hat dieses Buch in Frankreich alljährlich neue Auflagen erlebt. In Deutschland erscheint es hier zum erstenmal. Inhaltsreicher ist es, denn es umfaßt die Gesamtheit von 20 ungeheuren Folianten. Kein Buch der Weltgeschichte hat so merkwürdige Schicksale erfahren, so widersprechende Ansichten hervorgerufen, als dieses, wiewohl es sich gar nicht mit Ansichten, sondern nur mit dem Glauben beschäftigt, mit dem Glauben an einen innersten, geistigen Zusammenhang der Bewohner aller verschiedenen Theile des Weltalls, an eine Welthierarchie geistiger Geschöpfe; endlich an das Vorhandensein geheimnisvoller Kräfte und mystischer Gewalten.

In Baumgärtner's Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden:

M i n n e s a n g.

Von

Alexander Erbach.

Mit einem Stahlstich und verziertem Titel in Buntdruck. 22 Bogen in 16. Elegant geb. mit Goldschnitt. 1 Thlr. 21 Ngr.

Dieses elegante Buch enthält 184 neue lyrische, theils gefühlvolle, theils launige Dichtungen und eignet sich wegen seines angenehmen Inhalts sowohl, als auch wegen seiner äußerst eleganten Ausstattung, zu einem willkommenen Toilettengeſchenk.

S i r a c h.

Das Buch des gefeierten Weisen in metrischen Formen. Ein Fest- und Weihgeschenk für Jung und Alt.

Mit einem Stahlstich in gr. 16. eleg. geb. mit Goldschnitt. 1 Thlr. Der Name des unschätzbaren Sittenlehrers ist allgemein bekannt. Die Schätze seiner practischen Weisheit sind hier im Schmuck fließender Dichtungen wiedergegeben und wie das Innere, schön geschmückt, ist es auch das Aeußere des allerliebsten Buches, welches besser als kein Anderes zu einem wohlmeinenden Geschenk für Jedermann paßt. —

Bei C. S. Pirschfeld erschien:

Flüchtige Betrachtungen

über den

Widerstreit

der neueren Staatsinstitutionen

mit

den Interessen der Kirche, der Gemeinden und der Gesamtheit.

Von

S. G. A. von Tbielan,

Landesältesten des Königl. Sächs. Markgrasthums Ober-aufs.
8. broch. 12 Ngr.

Portraits à St. 3 Pfennige,

von Schiller, Napoleon, Friedrich d. Gr., Paganini, Spontini und Thorwaldsen sind zu haben

Georgenstraße Nr. 6.

Gründlicher Unterricht in der französischen Sprache wird unter sehr annehmbaren Bedingungen von einer gebornen Französin ertheilt. Das Nähere zu erfahren Markt Nr. 3, 2 Treppen.

* * If English gentlemen were desirous of learning perfectly well the German language, apply Mr. W., Neukirchhof No. 27, 2. floor.

Montag den 8. Decbr.

ist die Ziehung 1. Classe 41. Lotterie, wozu ich mich mit $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Loosen empfehle.

August Kind,

Markt Nr. 6, eine Treppe.

NB. In diesem Jahre hat meine Collection an Hauptgewinnen erhalten: die 50,000 Thaler (Michaelismesse), die 5000 Thaler (Ostermesse), die 4000 Thaler (Hauptgewinn 3. Classe in der Oster-Lotterie).

Loose zur 1. Classe

41. R. S. Landeslotterie empfiehlt
Martin Marcus, Brühl und Nicolaisstraßenecke Nr. 27.

Mit Loosen 1. Classe 41. Landes-Lotterie empfiehlt sich

J. G. Nischke,

St. Johannisgasse Nr. 10, 1 Treppe hoch.

20stündiger Schnell-Schönschreib-Unterricht.

Allen, denen an Erlangung einer wohlgeälligen, leichten Handschrift gelogen ist, empfehle ich die Benutzung meiner von günstigen Erfolgen begleiteten Methode unter billigen Bedingungen. Die Resultate liegen während der Unterrichtsstunden täglich von 1-2 Uhr Mittags, 7-9 Uhr Abends zur gefälligen Einsicht bereit.

Julius Wendel, Königstrasse Nr. 20, Seitengebäude 2. Etage.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich Herrn C. F. Börsch, Grimma'sche Straße Nr. 21, ein Commissions-Lager meiner

Metal-Buchstaben

übergeben habe, so daß derselbe zu meinen Berliner Fabrikpreisen franco Leipzig verkauft wird. Zu den gleichen Preisen sind auch von Herrn Pietro Del Vecchio meine Buchstaben zu beziehen.

Meinen Herren Agenten im Königreich Sachsen, in den Großherzogthümern Sachsen-Weimar und Sachsen-Coburg-Gotha, in den Herzogthümern Sachsen-Altenburg und Sachsen-Meiningen und im Königreich Bayern mache ich hierdurch die vorläufige Mittheilung, daß sie vom 15. December d. J. ab alle ihre Bestellungen von Leipzig aus, und zwar franco Leipzig effectuirt erhalten werden. Näheres hierüber werde ich denselben durch mein Circulaire berichten. Leipzig den 29. November 1851.

P. J. Thouret,

Metalbuchstaben-Fabrikant aus Berlin.

Auf obige Anzeige Bezug nehmend, erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich den Detailverkauf von Cigaretten aus meiner Fabrik ebenfalls hin verlegt habe, und erlaube mir beide Geschäfte dem Wohlwollen eines hohen Publicums geneigtest zu empfehlen. C. F. Börsch, Tabak- und Cigarettenfabrikant.

Das Lager fertiger Federbetten, Bettfedern, Daunens und Matrasen von Rosshaar, Seegras und Stroh, so wie auch fertiger Herren-, Damen-, Kinder- und Bettwäsche in allen nur vorkommenden Sorten befindet sich zur Bequemlichkeit der nicht gütigst Bekannten nicht mehr 3. Etage, sondern im Gewölbe Grimm. Straße 15 (Häuserhaus). Sopfie verw. Leiderich. NB. Bestellungen jeder Art werden schnell und pünctlich besorgt.

Glacé u. alle lederne Handschuhe werden zu waschen und recht schwarz zu färben angenommen in Hofmanns Hof bei C. A. Walther.

Londoner Cold-Cream,

bekanntlich die feinste beste Hautpomade, um die Haut bei kalter Witterung vor Aufspringen und Rauheit zu sichern und derselben vorzügliche Zartheit und Weichheit zu erhalten, empfehlen in France zu 15 Ngr. Gebrüder Ledlenburg.

Das Neueste

von Bruchbandagen für Männer und Frauen, welche so zart gearbeitet sind, daß dieselben ungeschoren unter den Kleidern getragen werden können, empfehle ich zu den billigsten Preisen. Bei Anpassung einer für jedes Bruchleiden besonders construirten Bandage (für Damen durch meine Frau) findet stets die so nöthige Anweisung zur richtigen Anlegung der Bandage statt.

Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist, Bandagen-Magazin Markt, Königsbau, 1 Tr.

Damenkleiderstoffe

verkauft recht billig und eine Partie Westen und Hülfen unter herabgesetzten Preisen P. Bellavene, Reiber Straße Nr. 4.

Gummi-Heberschuh-Bager mit Ledersohlen eigener Fabrik empfiehlt einem hiesigen und auswärtigen Publicum ergebenst und übernimmt auch alle in dieses Fach einschlagende Reparaturen A. Schenckmann, Kaufhalle am Markt, im Durchgange Gewölbe Nr. 36.

Amerikanische Gummi-Heberschuhe

mit rauhen Sohlen in schöner Auswahl bei

Mantel & Riedel am Markt.

Seidene Bänder, Tüll und Spitzen,

so wie alle nöthige Artikel für Putzmacherinnen sind im Detail zu sehr billigen Preisen zu haben

Katharinenstraße Nr. 11, 2. Etage.

Empfehlung

von wasserdichten Halbstiefeln mit Kork- und Doppelsohlen, Aufschlagstiefeln, so wie eine große Auswahl feiner Herrenstiefeln zu möglichst billigen Preisen unter der Firma

Stiefellager zu festen Preisen von G. C. Fähler, Grimma'sche Straße Nr. 23.

Weihnachtsgeschenke für Damen.

Stickereien in Pellerinen, Borden, Chemisette, Kragen, Taschentücher und Schleier empfiehlt billigst Ferd. Blaubut, Grimm. Straße Nr. 6, 1. Etage.

Passend zu Weihnachtsgeschenken werden zwei Violinen, von vorzüglichen alten Meistern gefertigt, ausgezeichnet durch Qualität des Tons und äussere Schönheit, zweckmässigste Mensur, zu sehr annehmbaren Preisen offerirt. Nähere Auskunft ertheilt die Musikalienhandlung von C. F. Kahnt, Neumarkt Nr. 16, und wird daselbst auch Nachweis eines guten Lehrers im Violinspiel gegeben.

Der Rest von seidnen Zughüten, für Winter und Sommer zu tragen, auch eine Partie Hauben zu Spottpreisen, zu finden kleine Fleischergasse Nr. 6, 1. Etage.

Schles. Leinen,

weissgarnige und gebleichte, rein Leinen, zu f. Hemden geeignet, stehen bedeutend unterm Fabrikpreise zum Verkauf bei Franz Jünger, Nicolaistrasse No. 47.

G. F. Märklin
Markt No. 16.

Das Neueste in Brochen, Haarnadeln, weiß, rosa und blau, und die beliebten Knopfgürtelnadeln, Armbänder etc.

empfang ich so eben.

Eine Auswahl Puppenleiber, Köpfe, Hüfchen und Schuhe sind billig zu haben gr. Fleischergasse Nr. 26, 2 Treppen rechts.



G. B. Heisinger
Mauricianum.

Echt englische vulkanisirte Gummi-Heberschuhe

neuester Art mit rauhen Sohlen, in 24 Grössen, für Herren, Damen und Kinder, von C. Makintosh & Co. in London und Manchester.

Gummischuhe mit Ledersohlen für Damen, Herren und Kinder empfiehlt in allen Grössen zu billigsten Preisen Adalbert Hawsky, Grimm. Straße 44.

Feinste polirte Stahlbügel

zu Damentaschen empfehlen Gebr. Ledlenburg.

Weihnachts-Fest-Periode.

Das erzgebirgische Manufactur-Geschäft

von **H. Heike**

In Leipzig, Grimma'sche Strasse Nr. 2, dem Naschmarkt gegenüber,
empfehlen einer geehrten Damen- wie Herren-Welt seine beliebten billigen und
soliden Stickereien, Spitzen und einschlagenden Gegenstände als für Weihnachts-
gaben äusserst passend.

Billiger Verkauf

bei
Gustav Markendorf,

vormalß **J. H. Meyer,**
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber,
von ausrangirten Möbelstoffen.

Darunter: wollene und halbwollene Damaste, Tabourets, Brocatelles, gedruckte Lastings und Velours d'Utrecht
und 6 Viertel breite Möbelfattune.

Tischdecken von bedrucktem Cachemir, wollene und halbwollene Damast-Tischdecken, Gobelin- und Brocat-
Tischdecken.

Deutsche, englische und französische **Teppiche** in verschiedenen Größen.

Gedruckte Fenster-**Reuleaux** und abgepaßte **Gardinen**.

Von ausrangirten Herrenartikeln.

Darunter: Buckskin, Eskimo und andere dickwollene Winter-Beinkleiderstoffe (schmale Breite), die Hose herab-
gesetzt auf 3 Thlr., 3 Thlr. 10 Ngr. und 3 Thlr. 15 Ngr.

Seidene, halbsidene und Cachemir-Westen, herabgesetzt auf 20 Ngr., 25 Ngr. und 30 Ngr.

Jaconnirte und gestickte Lyoner Sammetwesten à 5 Thlr., 6 Thlr. und 7 Thlr., herabgesetzt auf 2 Thlr., 3 Thlr.
und 3 Thlr. 15 Ngr.

Halstücher, Schlipse, Cache-nez und Reisedecken in großer Auswahl.

Die Puppen-Fabrik

von **Julie Gantsch**, Grimma'sche Straße, Mauricianum, empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager au-
gefertigter **Puppen** zu den billigsten Preisen. Auch können noch Puppen zum Ankleiden angenommen werden.

Nächst meinem vollständig assortirten Lager von **Puppen-
köpfen** (en gros & en detail) empfehle ich **echten Nürn-
berger Lebkuchen**, so wie ff. **Wachstod** in bekannter
Güte.

Ernst Wischke,

Thomasgäßchen Nr. 11.

Ein eiserner Ofen mit Blechaufsatz und Röhre ist billig zu
verkaufen Mühlgasse Nr. 11.

Zu verkaufen ist ein blauer Communalrock, ein fast neuer
wollener Stubenteppich Neumarkt Nr. 36, 4. Etage vom heraus.

Ein ganz neuer Herrenanzug und einige getragene Herrenanzüge,
1 getragener Pelzrock ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen
Petersstraße Nr. 39, 1. Etage.



Feinstes chemisches Wasch- und Rasirpulver

von ganz reiner und vorzüglicher Qualität empfehlen in großen
Schachteln à 7 1/2 Ngr. **Gebrüder Lecklenburg.**

Billigst verkauft werden gut gehaltene Möbel, als: 1 Groß-
vaterstuhl, 1 Aufschrank (weiß), 1 Nähtisch, Kammerdiener,
1 Commode, 1 runder Tisch, 1 kleine Chiffonnière mit 5 Kästen,
Nachstühle, 1 Regal, 1 Fenstervorhang, 1 Wäschtisch, 1 Schreib-
pult, 1 Schatulle, 1 Brotschrank u. s. m. Lauch. Str. 18 B, 4 Tr.

Zu verkaufen ist sofort ein gangbares angebrachtes
Geschäft. Näheres bei **J. Böhm**, Reichstraße Nr. 9.

Zu verkaufen ist ein hellpolierter, fast neuer Divan und eine
Puffbude mit diversen Puffsachen Universitätsstraße Nr. 10, dritte
Etage, Thüre links.

Harzer Canarienvögel,

die den Klingel-, Glucker-, Hohlrollen-, Pfeifen-, Fäden- und
Nachtigallschlag haben, Goldfische, ganz was Ausgezeichnetes von
seltenen schönen zahmen, sprechenden Papageyen, eine große Aus-
wahl ausländischer Vögel sind zum Verkauf angekommen Peters-
straße Nr. 11 im Gasthofe.



Fette Schweine,

mit Schrot gemästet, sind zum Verkauf ein Transport angekommen
im Gasthofe zur Stadt Magdeburg, Gerberstraße Nr. 28.
NB. Um schnell zu verkaufen, sind sie preiswürdig. **F. Richter.**

Zu verkaufen sind zwei fette Schweine Friedrichstraße Nr. 27 parterre.

Steinkohlen en gros u. en detail

bei **Fr. Ed. Thomas.**
Niederlage: Hotel de Prusse.
Comptoir: Bäterischer Platz Nr. 3.



Diese rühmlichst bekannten **Pâtes Pectorales**, ein bewährtes Linderungsmittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen, Katarrh etc., werden verkauft in Leipzig bei
L. Tillebein, Conditör in der Centralhalle.

Muzeige und Empfehlung. Die Destillation & Weinessig-Fabrik

von
C. A. Schirlitz

(Querstraße Nr. 29)

empfehle alle Sorten doppelte und einfache Branntweine, echten Nordhäuser Kornbranntwein, à Kanne 5 Ngr., besten Weinessig, à Kanne 1 Ngr. 3 Pf., einfachen beagl. à Kanne 7 Pf. In 1/4 Eimer billiger.

Grog- & Punsch-Essenz in Fl. u. in Gebinden v. Jam. Rum empfiehlt **B. Voigt**, Tauchaer Straße 1.

Bischof, welcher als so wohlgeschmeckendes Getränk bekannt geworden, empfiehlt wieder in abgelagerter alter Waare à Fl. 7 1/2 $\%$, von 6 Fl. an à 6 1/2 $\%$, à Eimer 16 $\%$ **B. Voigt**, Tauchaer Straße Nr. 1.

Frische See-Dorsche, einer der besten Seefische, erhalte ich gestern von besonderer Frische, und empfehle solche zu dem sehr billigen Preise 3 $\%$ das Pfund **Theodor Schwencke**.

Anzeige.

Mein Fleischwaren-Verkauf ist auch Sonntags nach der Nachmittagskirche geöffnet, und empfehle einem geehrten Publicum verschiedene Sorten kalten Braten zum Aufschneiden bestens.

Wilhelmine Sönnemann, Hainstraße Nr. 16, vis à vis Tuchhalle.

Gänseleber in Gelé, portionenweise und in Formen, ist zu haben **Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe.**

Im Ein- und Verkauf

getragener Kleider jeder Art, Uhren, Wäsche, Tischzeug, Betten, Schuhwerk u. s. w. empfiehlt sich einem achtbaren Publicum hierdurch bestens **Rudolf Fries**, Grimm. Straße Nr. 24, 1. Etage.

Zu kaufen gesucht werden gebrauchte Weinflaschen **Burgstraße Nr. 4 parterre.**

Zu kaufen gesucht wird ein **Reisepelz** (am liebsten Schuppen) in ganz gutem Zustande. Adressen übernimmt die Schröder'sche Leihbibliothek, **Nicolaisstraße Nr. 54.**

Gesucht wird ein noch in gutem Zustande befindlicher **Secrétaire** **Katharinenstraße Nr. 15, 3. Etage.**

2600 bis 2800 Thlr. werden gegen erste und einzige ganz gute **Hypothek** zu 4 1/2 $\%$ Zinsen gesucht durch **Kammerer Barth** in **Warzen.**

800 Thlr. auf erste Hypothek werden sofort gesucht durch **Dr. Wend**, **Reichstraße Nr. 1.**

Gesucht werden **7000 Thlr.** sofort oder bis Ende dieses Jahres gegen Cession einer vorzüglichen ersten Hypothek zu 4 $\%$. Darauf Reflectirende wollen gefälligst ihre Adresse poste restante hier unter **A. Z.** abgeben.

Capital-Verleihung.

Gegen pupillarische Hypotheken habe ich **3000 und 1000 Thlr.**, sofort disponibel, auszuleihen. Erstere Post kann auch getrennt werden. **Adv. Scheidbauer**, **Klostergasse Nr. 14.**

Zu einem soliden Unternehmen wird ein oder zwei Theilnehmer gesucht, und darf man die Erwartung haben, daß für die Zukunft ein nicht unbedeutender Nutzen zu erwarten ist. Ein Fond ist nicht erforderlich, bloß Solidität und Rechtlichkeit. Adressen werden mit **F. No. 24** poste restante franco erbeten.

Für auswärts wird ein tüchtiger **Buchbinder-Gehilfe** zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres bei **G. A. Anger**, **Katharinenstraße Nr. 5.**

Gesucht wird zum **1. December** ein ordentlicher **Kaufbursche** von **16 bis 18 Jahren** **Reichels Garten**, **Vordergebäude links part.**

Gesucht wird zum **1. December** ein ordnungsliebendes **Mädchen** für ein paar Leute ohne Kinder **Zeiger Str. 9, 2 Tr. rechts.**

Gesucht wird zum **1. Dec.** ein ordentliches **Dienstmädchen** **Ritterstraße Nr. 44, 3 Treppen vorn heraus.**

Ein **Mädchen**, welches im **Schneidern** und **Weißnähen** bewandert ist, sucht **Beschäftigung** darin bei anständigen Familien. Zu erfragen **Reichstraße Nr. 10, im Thorweg 1 Treppe.**

Ein junges gebildetes **Mädchen**, nicht von hier, welches in allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht zum **1. Januar** oder **Februar** einen **Dienst** als **Jungemagd** bei einer anständigen Herrschaft; auch würde sie sehr gern in ein **Verkaufsgeschäft** treten, da sie sehr gut rechnen und schreiben kann und sehr gutes Talent zum **Verkaufe** besitzt. Adressen erbittet man **Glockenstraße Nr. 3** bei dem Kaufmann **Hrn. Carl Eduard Hartmann.**

Ein **Mädchen**, das sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht bei einer anständigen Herrschaft zum **1. Decbr.** oder **Januar** einen **Dienst**. Zu erfragen **kleine Fleischergasse Nr. 23 parterre.**

Gesucht werden eine oder zwei **Aufwartungen** auf den ganzen Tag. Adressen **P. H.** in der **Expedition d. Bl.** niederzuliegen.

Gesucht wird zu **Ostern** von pünctlich zahlenden Leuten ein **Familienlogis** im Preise von **50-60 $\%$** innerhalb der Stadt, doch nicht zu weit von der **Leipzig-Dresdner Eisenbahn**. Adressen erbittet man **Goldhahngräben Nr. 4, 2 Treppen.**

Ein **Parterrelogis** oder in der ersten Etage von **1-2 Stuben** in **Reichels Garten** oder in der inneren Vorstadt wird sofort zu miethen gesucht. Adressen bittet man in der **Restauration von Herrn Pflock** abzugeben.

Gesucht wird von einem soliden **Mädchen** sogleich ein **heizbares Stübchen**. Adressen nimmt die **Expedition d. Bl.** unter der **Chiffre A. A.** entgegen.

Ein **Pianoforte** ist billig zu vermieten **Holzgasse Nr. 17, 2 Treppen.**

Zu vermieten ist ein tafelförmiges **Piano** (**Femler**) **Katharinenstraße Nr. 15, 3. Etage.**

Vermietung. Ein kleines **Familienlogis** ist sogleich zu beziehen **Dresdner Straße Nr. 31.**

Zu vermieten ist ein **Logis** von **Stube** und **Kammer** an ledige Herren. Auch sind daselbst **2 Schlafstellen** zu vermieten **Bäterischer Platz Nr. 2 A, 2 Treppen.**

Zu vermieten und gleich zu beziehen ist eine **freundliche Stube** **Tauchaer Straße Nr. 14 b, 2 Treppen links.**

Zu vermieten sind zwei **freundliche heizbare Schlafstellen** **Katharinenstraße Nr. 19, 3 Treppen vorn heraus.**

Zu vermieten ist eine **möblirte Stube** mit **Aussicht** nach der **Promenade Neulirchhof Nr. 27, 3 Treppen.**

Zu vermieten ist eine **heizbare möblirte Stube** mit **Bett** **pr. Woche 10 Ngr.** **Moritzstraße Nr. 9 im Hofe 1 Treppe.**

Zu vermieten ist sogleich ein **heizbares Stübchen** mit **Kammer** für **1 oder 2 Herren** **kleine Windmühlengasse 12, 3. Et.**

Ein **Schlafstube** ist zu vermieten an einen **Herrn Preußergäßchen Nr. 14, 3 Treppen links.**

Hierzu eine Beilage, nebst einer Extrabeilage: **Verlagsbericht von G. B. Lork.**

Su
Nr. 5
Gar
einand
eine do
Eine
auch a
Eine
zu ver
Ein
Ausfid
zu ver
erfrage
Ein
4 Tre
Zwe
böfche
D
furter
D
ankän
vor 2
D
im H

des St
dazu
Rotm
zu hal

hät
sind v

werde

W

Leipziger Tageblatt.

Sonntag

(Beilage zu Nr. 334.)

30. November 1851.

Zu vermieten sind einige Schlafstellen Dresdner Straße Nr. 57 im Hofe links 2 Treppen.

Barconlogis sind sofort oder den 1. Januar beziehbar, 2 aneinander stoßende gut heizbare Zimmer mit Hausschlüssel, das eine doppelt möblirt, passend für Zwei. Petersstr. 24, 4. Et. vorn.

Eine möblirte Stube und Kammer ist sofort billig zu vermieten, auch als Schlafstelle, Zeiger Straße Nr. 9, 2 Treppen rechts.

Eine möblirte Stube mit Alkoven und 1 Schlafstelle ist sofort zu vermieten Markt Nr. 17/2, beim Hausmann zu erfragen.

Eine freundliche Stube nebst Alkoven (neu gemalt) mit schöner Aussicht ist ohne Möbeln an einen Herrn oder anständige Dame zu vermieten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Eine möblirte Stube ist billig zu vermieten Petersstraße Nr. 1, 4 Treppen.

Zwei freundliche Schlafstellen sind sogleich zu beziehen Naumbörschen Nr. 21 im Hofe parterre links.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Frauenzimmer Frankfurter Straße Nr. 54, im Hofe links eine Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle bei kinderlosen Leuten für einen anständigen Herrn große Windmühlenstraße Nr. 4, im Hofe quer vor 2 Treppen.

Offen stehen zwei Schlafstellen kleine Windmühlengasse Nr. 7, im Hofe eine Treppe.

Theatrum mundi.

Heute zwei Vorstellungen.

Erste 4 Uhr. Zweite 7 Uhr.

Salzburg. Ein großer See Sturm. Zum Schluß: Metamorphosen. Morgen keine Vorstellung. Dienstag: Canal grande in Venedig. Ugra mit dem Grabmale der Kaiserin Jekaterina.

„Lyra.“ Freitag am 5. Dec. Abendunterhaltung und Ball im Wiener Saale. Anfang 8 Uhr. D. S.

Flora. Heute Sonntag declamatorische Abendunterhaltung. Hierauf Ball mit verstärktem Orchester im Pariser Salon. Anfang 6 Uhr. D. S.

* Morgenstern. * Mittwoch den 3. Decbr. 2. Winterkränzchen im Wiener Saale. Gastbillets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Restaurateur Pöhler, Klostergasse.

Hotel de Prusse. Heute 7 Uhr. C. Schirmer.

Tanzunterricht. Heute große Übungsstunde. Salon No. 2. R. B.

CENTRAL-HALLE.

Heute Sonntag den 30. Nov.

von 3—6 und 7—10 Uhr

GROSSES CONCERT

vom Musikchor des 4. Bat. L. C.-G.

Entrée für Herren 2½ Ngr., Damen frei.

W. Herfarth.

Die 6., 14. und 16. Compagnie

des 3ten Bataillons hiesiger Communalgarde hält Mittwoch den 3. Decbr. d. J. ihr 2tes Winterkränzchen im Tivoli. Es ladet dazu die Kameraden der 1sten, so wie der übrigen Compagnien und achtbare Gäste zu recht zahlreicher Theilnahme freundlichst ein.

Billets sind bei Herrn Zugführer Weiffinger, Zeiger Straße Nr. 2, Zugf. Schurrbusch, Ecke der Friedrichstraße, Rotzmeister Lehmann, Petersstraße Nr. 34, Gardist Ebner, Petersstraße, 3 Könige, und Gardist Sauter, Ulrichsgasse Nr. 52 zu haben. — Anfang halb 7 Uhr. Das Comité.

Die Gesellschaft „Eintracht“

hält ihr zweites Kränzchen Montag den 1. December in den Sälen der Central-Halle. Die Abonnement- und Gast-Billets sind von Dienstag den 26. November bei Herrn Reichensperg, Salzgäßchen Nr. 1, in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag zur Feier der Klein-Kirmes Concert. Mit frischem Kuchen, div. warmen und kalten Speisen und Getränken werden wir bestens dienen. Für gut geheizte Localitäten ist gesorgt. Berbe & Jürges.

Feldschlösschen. Heute großes Schlachtfest.

Delicaten Kaffee, verschiedene Sorten Kaffee- und Obstkuchen und etwas Ausgezeichnetes von bairischem Bier.

Morgen Schlachtfest im Burgkeller, wozu ergebenst einladet

J. C. Kühne.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag den 30. Novbr.

Grosses Concert.Anfang 3 Uhr.
Das Musikchor von Louis Noble.**Bonorand.**

Heute Sonntag den 30. Novbr.

großes Concert vom Stadtmusikchor.
Anfang 3 Uhr. Hr. Niede.**TIVOLI.**Heute Sonntag
Concert und Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr.Das Musikchor von W. Wend.
Morgen Montag Concert und Tanzmusik.**Wiener Saal.**Heute Sonntag
Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor v. W. Wend.**ODEON.**Heute und morgen Concert und
Ballmusik.Anfang heute 3 Uhr.
Das Musikchor von C. Fölk.**COLISEUM.**Heute Sonntag
Concert und Tanzmusik.
J. C. Lannert.**Leipziger Salon.**Heute Sonntag
Concert und Ball-
musik.

Das Musikchor von J. S. Hanschild.

Geißlers Salon.

Heute Einweihungskränzen. Anfang 7 Uhr. S. Böhme.

Gothischer Saal.Heute Sonntag den 30. November starkbesetzte Tanzmusik.
F. A. Schnabel.**Rübners Salon in Neuschönfeld.**Montag den 1. December launige Abendunterhaltung
unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Richter von
Anfang halb 8 Uhr. C. Oberländer.**Concert in Stötteritz**heute Sonntag von Hauschild, wobei diverse Obst-, Spritz- und
mehrere Kaffeekuchen, warme und kalte Speisen. Schulze.**Thonberg.**Zu Stolle, verschiedenen andern Sorten Kaffeekuchen, Speisen
und guten Bieren ladet ergebenst ein W. Friedemann.**Söhren.**

Heute und morgen Kirmes. A. Kröber.

Möckern zum weißen Falken.Heute Sonntag den 30. November halte ich meine Kleinkirmes
und lade hierzu ergebenst ein. Wille.**M o c k a u.**Heute den 30. Novbr. ladet ein verehrtes Publicum zur Klein-
Kirmes ergebenst ein F. A. Kupfer, Wirth daselbst.**Thecla.**Heute Sonntag zur Klein-Kirmes starkbesetzte Tanz-
musik, wozu ergebenst einladet das Musikchor.**Gosenschenke in Gutrighsch.**

Heute Sonntag Concert. Das Musikchor.

Gasthof zum Helm in Gutrighsch.

Morgen Montag Schlachtfest bei S. Böhne.

Felsenkeller bei Lindenau.Heute ladet zu gutem Kaffee und Kuchen, verschiedenen Sorten
Bier und Speisen ergebenst ein der Restaurateur.**Gasthof in Lindenau.**Zu verschiedenen Kuchen, guten Speisen und Getränken lade
ich heute ergebenst ein. C. Jahn.**Klein-Kirmes in den drei Mühren.**Heute zu meiner Kleinkirmes bitte ich um recht zahlreichen Be-
such. Kuchen und Speisen in großer Auswahl. Das Lagerbier
extrafein. Debitsch.**Küßschena.**Heute Sonntag den 30. November Kleinkirmes, wozu ergebenst
einladet Franke.**Drei Mühren zu Neudnitz.**Heute Sonntag zum Schluß der Kirmes gutbesetzte Tanzmusik.
Das Musikchor von J. C. Dörigsch.**Drei Lilien in Neudnitz.**Heute Cotelettes mit Schmorkartoffeln und andere Speisen,
wozu ergebenst einladet F. Rudolph.**Die Brandbäckerei**empfiehlt Pfäumen- und Apfelmuchen mit saurer Sahne, Suister-
und mehrere Sorten Kuchen und ausgezeichnete Stolle, wozu
freundlichst einladet C. Dentschel.**Gosenthal.**Heute Sonntag Schlachtfest und gesellschaftliches Re-
gelschieben in der geheizten und neu eingerichteten Regalbahn,
wozu ergebenst einladet C. Bartmann.Heute früh punct
10 Uhr treffen
frische Austern
undKieler Sprotten
ein.

Moritz Rosenkranz, Hôtel de Saxo.

Baiersches Bier betreffend.Um den alten Ruf der Kurzschen Brauerei in Nürnberg zu er-
halten, hat der Besitzer derselben, Herr J. S. Reif, mit einer
Sendung Bier geliefert, so fein, wie es noch nie da war, wozu
jeder Bierkenner eingeladen wird. J. S. Hoppe.**Geißlers Salon.** Heute Vormittag ladet zu Bouillon und
Speckkuchen, so wie morgen Abend zu Schweinstknocheln mit
Klößen ergebenst ein D. D.Heute früh zu Bouillon, so wie jeder Zeit zu Beefsteak ladet
ergebenst ein Fr. Geuf, Königsplatz Nr. 18.Morgen Montag Schlachtfest; früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends
Wurstsuppe mit frischer Wurst und Karpfen polnisch, wozu er-
gebenst einladet J. Joffroy, Burgstraße Nr. 18.Morgen Abend Schweinstknocheln und Klöße, Hasenbraten
mit Compots, wozu ergebenst einladet
Witwe Sandmann, Brühl, Stadt Cöln.**Restauration zur kleinen Funkenburg.**

Heute von 10 Uhr an Speckkuchen.

Heute nach 10 Uhr zu Speckkuchen und Bouillon ladet er-
gebenst ein J. S. Kiepling, Preußergäßchen Nr. 11.Heute früh Speckkuchen, so wie vorzügliches baiersches Bier
bei C. S. Cramer, Petersstraße Nr. 25.

Morgen Schlachtfest bei Emmerich Kaltschmidt, Hall. Str. 12.

Mappika's Restauration ladet heute zu Hasen-, Gänse- und Entenbraten, à Port. 4 Ngr., und einem feinen Köpfschen Lagerbier freundlichst ein.

Heute Abend Schweinsknochelchen mit Klößen, Gänsebraten &c. Börsch, Burgstraße 21.

Heute Nachmittag Thüringer Rohnkuchen in der Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15.

Heute von 10 Uhr an Speckkuchen und Bouillon bei **Kunzschmann, Reichels Garten, früher Geißlers Local.**

Heute so wie alle Tage dünner Kaffeekekuchen und Thee; so wie verschiedene Obstkuchen sind frisch zu haben bei dem Bäckermeister **Krahl, Burgstraße.**

Verloren wurde am 26. dieses ein angefangenes Modelstuch vom Place de repos bis in den Wintergarten; daselbst abzugeben bei dem Hausmann.

Verloren wurde gestern ein goldner Perl-Ohring mit Kreuz vom Markt bis auf die Gerberstraße. Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung Gerberstraße Nr. 49, 1 Treppe, bei Herrn **Wetnoldt.**

Freitag Abend ist vom Anker in der Hainstraße bis an das Ende der Petersstraße ein leichter Damenschuh verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, denselben für eine angemessene Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 28, 3 Treppen.

Stehen gelassen wurde vor einigen Tagen irgendwo ein seidener Regenschirm. Gegen Belohnung gef. zurückzugeben Neumarkt 3, 3 Tr.

Abhanden gekommen ist ein schwarzgrauer Affenpinscher mit messingnem Halsband mit Steuerzeichen und dem Namen des Eigenthümers. Wer selbigen zurückbringt, erhält eine gute Belohnung; auch wird vor dessen Ankauf gewarnt. Schloßgasse 3, 2 Tr.

Verlaufen hat sich vor 8 Tagen ein englischer Hund, schwarz mit braunen Füßen, brauner Schnauze und weißer Brust. Abzugeben Gerberstraße Nr. 56.

Verlaufen hat sich ein junger Wachtelhund, weiß und braun gefleckt, mit braunen Ohren und gelbem Glieder-Halsband. Abzugeben gegen Belohnung Brühl, Leinwandhalle, im Hofe 3 Tr.

Entlaufen ist eine braune Jagdhündin. Der Ueberbringer derselben hat eine angemessene Belohnung zu erwarten Nicolaisstraße Nr. 54, 3 Treppen.

Zugelassen ist ein kleiner Hund, weiß und braun gefleckt, mit Messinghalsband, Brühl Nr. 8, 4 Treppen.

Zugelassen ist mir ein weißer Boper männlichen Geschlechts, ohne Steuerzeichen. Der sich genügend ausweisende Eigenthümer kann denselben gegen Futter- und Insertionsgebühren in Empfang nehmen goldnes Einhorn, im Hofe links 1 Treppe.

Gefunden wurde am 28. dieses an der ersten Bürgerschule ein kleiner und ein großer Schlüssel mit einer Schnure zusammen gebunden. In Empfang zu nehmen gegen Insertionsgebühren Dresdner Straße Nr. 23 parterre.

Der gestern bei den fremden Fleischern vertauschte Handford ist wieder umzutauschen Zeiger Straße Nr. 16 B.

Diejenige Person, welche gestern auf dem Markte den Korb mit der Gans und einem Taschentuche, gez. T. S., mitgenommen und mir den ihrigen gelassen hat, wird hiermit aufgefordert, denselben schleunigst wieder umzutauschen lange Straße Nr. 12, 1. Etage.

Aufforderung. Die resp. Inhaber der verlorenen Pfandscheine Nr. 36,313k, 42,352k, 44,830k, 54,722k, 64,489k, 69,910k, 77,415k, so wie des Interimscheins Nr. 35,257 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen eine Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls die Pfänder den Anzeigern, der Leihhausordnung gemäß, ausgeliefert werden sollen.

Das Leihhaus zu Leipzig.

Der Copist Herr **A. C. Martin** wird ersucht, sich baldmöglichst bei mir einzufinden, da ich ihm eine pressante Nachricht mitzutheilen habe.
S. C. Senge.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche Herrn **Carl Friedr. Kayser** (Kaysers Salon) hier schuldig sind, werden aufgefordert, binnen 14 Tagen ihrer Verbindlichkeit nachzukommen.

Dagegen bitte ich die Kayserschen Herren Gläubiger,
Montag den 1. December 1851,

Nachm. 3 Uhr,

bei mir zu erscheinen und wegen der Zahlung das Nöthige zu vernehmen.
Dr. Wilh. Nidel,

(Burgstraße Nr. 1, 2. Etage.)

Alle diejenigen, welche an

Herrn **Baron Hugo von Carnap**

Forderungen haben, ersuche ich hiermit, dieselben bis zum 15. Dec. dieses Jahres bei mir anzumelden.

Adv. Gustav Welde, Ritterstraße Nr. 45.

Aufforderung.

Der Gemeindevorstand Herr **August Kirschbaum** wird gebeten, seine beim Empfang des Herrn Pastors so kräftig gesprochene Rede zum Besten der hiesigen Armen recht bald in Druck zu geben.

Kleinschocher. Mehrere, welche die Rede nicht hören konnten.

Der Weg, Vorstellungen in diesem Blatte anzupreisen, ist schon so oft mißbraucht worden, daß man wirklich Bedenken trägt, denselben Glauben zu schenken; doch der Wahrheit die Ehre, die Empfehlung der Fr. oder Frau **Ida W.** ist nicht ohne Grund, und danken wir für die gelungene Ausführung des Seesturms.
R. S. H. P.

Ei, ei August, Du hast wohl das Recept verloren, wo Du den Verstand eingewickelt, den Anstand als Umschlag benutzt? Das macht Dich wohl ganz verbugt; so bleibt Dir wohl Dein Studium. Sinental und alleweil, alleweil und sintental.
Dein Freund **Bredenborn.**

Warum Herr **S. r.** grämten Sie sich am Sonntage bei Hrn. **Ku...** wohl wegen der großen Fleischergasse? Haben nicht viel verloren.
Mehrere Freundinnen. **S. R. R.**

Dem Herrn Obermeister **Louis Kullmann** zu seinem heutigen Wiegensfeste ein donnerndes Hoch!

Es gratulirt meiner Niece zum 19. Geburtstage von ganzem Herzen
Gottlieb Kiehn.

30. November — Tagebuch.

Seinem lieben Freunde **Louis Kullmann** ein donnerndes Hoch!
W.

Ärztlicher Verein.

Dienstag den 2. Dec. Abends um 6 Uhr Generalversammlung.

Von der Gesellschaft „Casino“ den Betrag von 4 Thlr. 1 Ngr. 4 Pf. als Geschenk für die Prämienkasse **Leipziger Kinder** in Wohlthätigkeit empfangen zu haben, bescheinigt hiermit dankend
Leipzig, den 28. November 1851.

Der Vorstand des Schillervereins.

Vermählungs-Anzeige.

Carl August Hugschke,
Margdalena Hugschke, verwitwet gewesene **Wolf.**
Wien, am 25. November 1851.

Vermählungs-Anzeige.

Ignaz Kaiser, Kaufmann und Gutbesitzer.
Marie Louise Kaiser, geb. **Seidel.**
Graz in Steiermark und Leipzig, den 23. Nov. 1851.

Einladung

zur Betheiligung am Abbau der Puschwitzer Braunkohlen-Lager.

Die Thatsache, daß die Erzeugung billigen Feuerungsmaterials für die Hebung des Nationalwohlstandes in jeder Beziehung einer der Hauptfactoren des letzteren ist, wie uns England mit seinen Steinkohlen den Beweis liefert, und daß alle mit der nöthigen Umsicht geleiteten darauf hingzielenden Unternehmungen den sich an denselben betheiligt habenden einen reichen Gewinn für das dazu verwendete Capital gaben und noch geben, veranlaßte Mehrere, unter Andern auch die Braunkohlen-Lager des Rittergutes Puschwitz einer näheren Untersuchung zu würdigen. Das Resultat war derartig, daß dieselben ihre Ansprüche in jeder Beziehung befriedigt fanden, und so laden sie nun zur allgemeinen Betheiligung an diesem Unternehmen durch Actien hiermit ein, weil ein Werk, was auf die größte Ausdehnung seiner Geschäfte, bei der gemeinnützigen Tendenz desselben, Anspruch zu machen eine Berechtigung hat, eben in dem vertheilten Interesse der an demselben Betheiligten die größte Sicherheit des glücklichen Erfolges findet.

Näheres über das Unternehmen legen das Programm, der Prospect und die Bedingungen der Actienzeichnung dar, welche

in Leipzig unser Vorsitzender, Herr Adv. Witzendorf, Katharinenstraße Nr. 2,
in Dessau Herr Aug. Sonnenhal,
in Magdeburg Herren C. Schulze & Comp.,
in Berlin Herren Anhalt & Wagener,
in Dresden Herren George Rensel & Comp.

gratis ausshändigen, so wie Actienzeichnungen und Einzahlungen nach Maßgabe der Bedingungen entgegennehmen werden.

Leipzig, den 1. October 1851.

Das provisorische Directorium des Puschwitzer Braunkohlen-Abbau-Vereins.

Allgemeiner Turn-Verein.

Sonntag den 7. December d. J., Vormittag 10¹/₂ Uhr, findet die diesjährige
ordentliche Hauptversammlung im Hôtel de Prusse

statt. — Tagesordnung: 1) Vortrag des Vorsitzenden.
2) Antrag wegen Wahl von Ersatzmännern.
3) Wahl von 13 neuen Turnrathsmitgliedern.
4) Bericht des Rechnungsführers.

Die stimmbfähigen Vereinsmitglieder werden hiermit zu dieser Hauptversammlung eingeladen und gebeten, ihre abgestempelten Stimmzettel als Eintrittskarten dazu in der Woche vor dem 7. December in der Turnhalle in Empfang zu nehmen. Ohne einen solchen abgestempelten Stimmzettel ist der Besuch der Hauptversammlung nicht gestattet.
Leipzig, 22. November 1851.

Der Turnrath des allgemeinen Turn-Vereins.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 S.). Morgen Montag: Reis mit Rindfleisch.

Angewommene Reisende.

Auerwald, Brauereibes. v. Wernesgrün, g. Arm.
Albert, Def. v. Pinzendorf, Stadt Breslau.
Anhalt, Kfm. v. Berlin, Stadt Nürnberg.
Bachmann, Musikdir. v. Hannover, Diebes H. garni.
Besser, Kfm. v. Altenburg, Münchner Hof.
Binneböfel, Part. v. Jwiczau, St. Nürnberg.
v. Böhmberg, Kautsbes. v. Eisenach, S. de Bav.
Bruhn, Kfm. v. Gera, Stadt Hamburg.
Blanchart, Kfm. v. Erfurt, Palmbaum.
Bertin, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Gotha.
Bognet, Ingen. v. Paris, gr. Blumenberg.
Dresselweber, Müller v. Troßbe, goldnes Sieb.
v. Harenstein, Kautsbes. v. Jürchau, d. Haus.
Donacke, Kautsbes. v. Hausdorf, und
Berger, Kfm. v. Naumburg, Stadt Wien.
Dähne, Kfm. v. Eßleben, weißer Schwan.
Dörck, Kfm. v. Doberan, halber Mond.
Dücholz, Kautsbes. v. Wessungen,
Drinnlein, Frau v. Pinzendorf, und
Dauer, Frau, und
Dieckert, Frau v. Schöflitz, Stadt Breslau.
Drey, Kfm. v. Würzburg, Stadt Nürnberg.
Eisenlohr, Kfm. v. Darmen, Hotel de Baviere.
Ehlich, Kfm. v. Erfurt, Tiger.
Frey, Kfm. v. Heilburg, und
Fehr, Kfm. v. Burgdorf, Stadt Hamburg.
Feilgenhauer, Kfm. v. Siegen, Palmbaum.
Fiedler, Kfm. v. Glauchau, und
Fund, Kfm. v. Neustädte, weißer Schwan.
Goldsmith, Agent v. London, Hotel de Bologne.
Gottbold, Kfm. v. Rißingen, Rauchwaarenhalle.
Gottschald, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
Göp. Fedul., und
Gräfer, Fräul. v. Küsselstein, Stadt Breslau.
Grenz, Frau v. Josephstadt, Palmbaum.
Gecht, Kfm. v. Mühlhausen, Stadt Gotha.

Hellfelder, Fabr. v. Burglössau, und
Hercher, Frau v. Pinzendorf, Stadt Breslau.
Heterfen, Oberleutn. v. Frankl. a/M., St. Rom.
Hauße, Def. v. Solms, deutsches Haus.
Herzberg, Frau v. Dresden, Stadt London.
Heinrich, Part. v. Golditz, Stadt Dresden.
Jacoby, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Kloer, Kfm. v. Pforzheim, und
Kahrweg, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Kaufmann, Kfm. v. Arnberg, Stadt Gotha.
Kreuschmann, Mühlbes. v. Dahlenberg, g. Sieb.
v. König, Fräul. v. Buchwald, Stadt Rom.
Knosp, Kfm. v. Stuttgart, Hotel de Russie.
Köwen, Kfm. v. Neumann, Hotel de Baviere.
Leonhardt, Kfm. v. Magdeburg, und
Lottmar, Kfm. v. Köln, Stadt Hamburg.
Leißner, Kfm. v. Jwiczau, Stadt Gotha.
Lehmann, Kfm. v. Dresden, Stadt Dresden.
Labaume, Kfm. v. Paris, Hotel de Bologne.
Langé, Schausp. v. Berlin, halber Mond.
Löhlein, Fräul. v. Küsselstein, Stadt Breslau.
Lommatzsch, Frau v. Buchholz, Lauchaer Str. 10b.
Mahrheim, Architekt v. Dresden, S. de Bologne.
Meyer, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.
Montant, Kfm. v. Paris, und
Mabelang, Oberamtmann von Thallwitz, Hotel
de Baviere.
Möbius, Kfm. v. Prag, Palmbaum.
Nengen, Kfm. v. Wolfenbüttel, gr. Blumenb.
Nauwenhus, Kfm. v. Haag, gr. Blumenberg.
Nägler, Kfm. v. Gera, Stadt Hamburg.
Neldner, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Naschel, Kfm. v. Wien, Palmbaum
Nähler, Kfm. v. Offenbach, und
Nittel, Kautsbes. v. Brüssel, Hotel de Baviere.
Pötenhauer, Kfm. v. Glauchau, Stadt Hamburg.

Vsaff, Kbes. v. Reinsdorf, Hotel de Bologne.
Rinsch, Kfm. v. Bielefeld, Hotel de Baviere.
Röhner, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Raumer, Kfm. v. Erfurt, Stadt Gotha.
Reiß, Leutn. v. Hamburg, Stadt Rom.
Roth, Commis v. Dresden, Stadt Berlin.
Stein, Kfm. v. Gupen, und
Simmerlein, Kfm. v. Prag, Hotel de Baviere.
Stohn, Kfm. v. London, und
Schmüth, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Bologne.
Schräder, Part. v. Röhden, Stadt Hamburg.
Schneider, Fabr. v. Mailand, und
Spangenberg, Kfm. v. Berlin, Palmbaum.
Ströhner, Fabr., und
Schmidt, Def. v. Pinzendorf, und
Stadler, Fräul. v. Küsselstein, Stadt Breslau.
Scharfshmidt, Ger.-Dir. v. Golditz, St. Dresden.
Schäffel, Kautsbes. v. Erfurt, deutsches Haus.
Schade, Zeugarbeiter v. Wehlen, Rauchwaarenhalle.
Spiegel, Kfm. v. Hamburg, und
Seyfert, Kfm. v. Baireuth, Kranich.
Schäplich, Handelsmann von Marktneutirchen,
goldner Hirsch.
v. Stieglitz, Hauptm. v. Altenburg, und
v. Steln, Part. v. München, Münchner Hof.
Troffin, Kfm. v. Berlin, Stadt Gotha.
Wetner, Def. v. Dessau, Stadt London.
Wiffel, Kautsbes. v. Irsersgrün, deutsches Haus.
Wed, Frau v. Pinzendorf, Stadt Breslau.
Wieger, Kfm. v. Dresden, Münchner Hof.
Wahn, Kfm. v. Nürnberg, Stadt Nürnberg.
Träger, Kautsbes. v. Mülsen, goldner Hahn.
Trautner, Brauereibes. v. Hof, St. Nürnberg.
Woh, Kfm. v. Montjoie, Hotel de Baviere.
Wright, Kfm. v. Neuwert, Palmbaum.
Witzel, Kfm. v. Neumann, Hotel de Baviere.

Für den Inseraten-Teil verantwortlich: G. Polz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes,
Johannisstraße Nr. 48. — Druck und Verlag von G. Polz.